

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 18 (2003)
Heft: 4: Bulletin

Artikel: Denkmalpflege und jüngere Architektur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denkmalpflege und jüngere Architektur

Anlässlich einer von der kantonalen Denkmalpflege Zürich erbetenen Stellungnahme zur Schutzwürdigkeit des Postbetriebszentrums Zürich-Mülligen prüfte die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD die konkrete Frage vor dem generellen Hintergrund der denkmalpflegerischen Beurteilung verhältnismässig junger Gebäude. Die Antwort enthält grundsätzliche Erwägungen, die hier wiedergegeben sind.

Die EKD ist der Auffassung, dass auch Gebäude und Ingenieurbauwerke, die von geringem Alter sind, architekturenschichtlich eingeordnet und denkmalpflegerisch gewürdigt werden können. Sie müssen namentlich dann hinsichtlich ihrer Schutzwürdigkeit beurteilt werden, wenn eine aktuelle Gefährdung gegeben ist. In der heutigen Zeit werden Veränderungsanliegen unter Umständen schon nach wenigen Jahren oder Jahrzehnten geltend gemacht. Die wichtigsten Bauwerke jeder Epoche müssen in ihren wesentlichen Teilen vor Verunstaltungen bewahrt werden, jene der unmittelbaren

Vergangenheit unter Umständen schon bald nach ihrer Erstellung. Dabei sind sowohl das Alter des Bauwerks unerheblich, wie auch die Frage, ob die Person, die es geschaffen hat, noch lebt.

Die Kommission ist sich bewusst, dass wegen der geringen Zeitdistanz Beurteilungen von Bauwerken der jüngeren Vergangenheit stets vorläufigen Charakter haben, da Überblick und Vertiefung unvollständiger sind als dies für ältere Bauten zutreffen mag. Andererseits besteht eine hervorragende Quellenlage und die beteiligten Protagonisten sind in der Regel noch konsultierbar. In jedem Fall aber müssen die Beurteilungen später überprüft und allenfalls modifiziert werden. Dies gilt gleichermaßen für die Festlegung der Schutzwürdigkeit eines Bauwerks, das direkt gefährdet ist, wie für die Aufnahme in ein Inventar. Aufgrund dieser Überlegungen ist die Kommission der Ansicht, dass es falsch wäre, eine eigentliche «Zeitgrenze» festzulegen.

Eidg. Kommission für Denkmalpflege

EU-Forschungsprojekt zum Thema Monitoring

Beteiligung des Expert-Centers

Das Expert-Center für Denkmalpflege ist am Forschungsprojekt DEMOTEC (DEvelopment of a MONitoring system for cultural heritage Through European Co-operation) im Rahmen des 5th Framework programme der Europäischen Kommission beteiligt. Das Projekt wird von NIKE (Norwegian Institute for Cultural Heritage Research) koordiniert. Die weiteren beteiligten stammen aus Italien, Estland und Schweden.

Das Projekt soll ein europäisches Netzwerk aus Experten und Anwendern im Bereich Monitoring (räumliche und zeitliche Erfassung von Objektzuständen und -veränderungen) und Risikoanalyse für Kulturgut etablieren, in welchem Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert werden. Im speziellen soll die Entwicklung eines Monitoringsystems initiiert werden, welches die verschiedenen Ebenen des Monitorings verknüpft. Diese Ebenen sind zum Beispiel: Landschaft,